

11. August 2024



Sie sind eingeladen, diesen Sonntag selbst zu gestalten. In der Mirjamkirche findet kein Gottesdienst statt. Nehmen Sie sich Zeit zum Nachdenken, Zeit für sich selbst und Zeit für einen lieben Menschen. Sie können dazu den folgenden Impuls aufgreifen:

Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. Dies ist das Brot, das vom Himmel herabkommt: Wer immer davon isst, stirbt nicht. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er in Ewigkeit leben; und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, für das Leben der Welt. Da gab es Streit unter den Juden, und sie sagten: Wie kann uns der sein Fleisch zu essen geben?

Johannes-Evangelium 6, 48-52

Brot mit Mehrwert

Einander begegnen, und alle werden satt. Das klingt doch etwas zu schön, um wahr zu sein! Auch wenn es in manchen Situationen tatsächlich unverhofft „Brot regnen“ kann – wie das Manna in der Wüste. Aber wir sehnen uns nicht einfach nach Erfüllung, sondern nach einer besonderen Qualität der Erfüllung. Nicht jedem Menschen begegnet man gleich gerne, und nicht mit jedem ist man gleich gerne zusammen. Jesus bezieht nun diese Qualität der Erfüllung, nach der wir uns sehnen, auf seine Person. Kann er uns wirklich das geben, was wir ersehnen? An Leben, an Erlebnissen, an Vitalität? Und ist es eine Erfüllung, die anhält, die bleibt. Oder werden wir „wieder sterben“?

Pfr. Maximilian Paulin